

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 11:00 Uhr

Anwesend: 106 TeilnehmerInnen

Handlungsfelder der Betriebsratsarbeit – Gestaltungsoptionen der Regulierung von Arbeit im Post-, Speditions- und Verkehrswesen

Thema: Arbeitszeit

Referent/-in:

Michael Weidinger , Arbeitszeitberatung Dr. Hoff, Weidinger & Hermann mit Sitz in Berlin.

Dr. Alexandra Wagner, FIA – „Forschungsteam Internationaler Arbeitsmarkt“

Was ist Arbeitszeit genau, was macht sie aus?

Das Wort Arbeitszeit ist bei näherer Betrachtung ein sehr weit dehnbarer Begriff, bei dem sicherlich jede und jeder eine andere Vorstellung zu hat. Den Einen wird davon zu viel abverlangt, anderen wiederum gibt man davon zu wenig oder gar nichts. Folgt man den überwiegend in den Medien vertretenen Meinungen, dann ist Arbeitszeit etwas, vor dem wir hier in Deutschland aufgrund unserer starren und überalterten Tarifverträge geradezu geschützt sind. Demzufolge müsse man doch endlich die Beschäftigten von dem Joch ihrer Gewerkschaften befreien, damit die Menschen endlich selbstbestimmt und auf gleicher Augenhöhe mit ihrem Chef oder ihrer Chefin längere, flexiblere Arbeitszeit vereinbaren können.

Sehen wir aber in die Betriebe hinein, dann sieht das etwas anders aus. Wo früher einmal drei Menschen gearbeitet haben, da steht heute vielleicht nur noch einer, dafür wesentlich länger und öfter. Und wenn wir die Menschen fragen, ob sie gerne länger und öfter arbeiten, vielleicht zwölf Stunden am Tag und möglichst auch am Wochenende, dann ist die überwiegende Mehrheit doch froh, wenn sie eine geregelte Arbeitszeit zu menschlichen Bedingungen hat.

Arbeitszeit ist nur begrenzt vorhanden, man kann sie nicht einfach vermehren. Mit der Folge, dass bei längerer individueller Arbeitszeit automatisch immer weniger Arbeit zu verteilen ist, wodurch die Arbeitslosigkeit ständig weiter wächst.

Was ist Arbeitszeit aber auch?

Arbeitszeit ist die Zeit, zu denen wir etwas tun (müssen), bei der z. B. Autos und LKW gefahren werden, wir unsere Arbeit also mit der Umwelt konfrontieren. Oder anders gesagt: Das ist die Zeit, zu der uns insbesondere bei einer Fahrtätigkeit ständig unbeteiligte Menschen begegnen, ob sie wollen oder nicht. Das wird dann besonders deutlich, wenn aufgrund viel zu langer Arbeitszeiten unsere Arbeitskraft schwindet, unser Körper unaufmerksam wird, ob wir wollen oder nicht. Und plötzlich werden wir im Zustand von Übermüdung oder Unkonzentriertheit in einen Unfall verwickelt oder verursachen diesen sogar. Spätestens dann wird Arbeitszeit etwas, dass auch dritte angeht. Arbeitszeit führt bei falscher Anwendung häufig zur Gefährdung. Sie, bzw. unsere Tätigkeit während ihr wird zu einer Gefahr für uns selbst und für andere unbeteiligte Menschen.

Die Erfahrung zeigt uns, dass flexible Arbeitszeitmodelle regelmäßig zu einer realen Arbeitszeitverlängerung führen. Eine faktische Belastungssteigerung ist meist die Folge. Die Flexibilisierung dient somit häufig einseitig den Unternehmen und reduziert die verfügbaren Arbeitsplätze noch weiter.

(Dr. Wagner) Die Flexibilisierung treibt die klassische Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen wieder voran. Grund: Frauen können wegen Kindeserziehung längst nicht so zeitlich und räumlich flexibel reagieren. Damit wird die Arbeit wieder verstärkt auf den Mann verlagert. Übrig bleiben dann meist nur noch die einfacheren Tätigkeiten im Niedriglohnssektor, Führungspositionen werden kaum noch erreichbar.

Langzeitkonten sind eine Verlängerung der Arbeitszeit, allerdings ohne Garantie auf Ausgleich wegen der Risiken Lebenserwartung und nicht zuletzt der langfristigen Existenzfrage des Unternehmens (Insolvenz).

Die Beschäftigten sind längst bereit zu flexibleren Lösungen. Problematisch ist aber derzeit, dass diese Bereitschaft z. B. bei Siemens, Daimler, Karstadt auch erheblich durch Ängste beeinflusst und gesteuert wird. Die Unternehmen spielen - im Klartext - intensiv mit den Ängsten der Menschen. Auf diesem Weg wird u. a. versucht, die starken Gewerkschaften massiv zu schwächen, indem gute Regelungen z. T. dramatisch verschlechtert werden. Das wiederum kostet Mitglieder, die mit den Ergebnissen nicht einverstanden sind usw...

Arbeitgeber drohen mit Arbeitszeitentzug, drohen mit Fremdvergabe, Outsourcing, Verlagerung von Standorten usw. Sie lösen, wie schon gesagt, bewusst Existenzängste für ihre Zwecke aus. Dem entgegen steht das Bedürfnis der Menschen nach Klarheit und Stabilität in ihrem Leben. Sie haben einen Anspruch auf Sicherheit, wollen und brauchen auch Freizeit, nicht nur zur Reorganisation ihrer Arbeitskraft. Menschen sind keine ausbeutbare Ware, ohne Anspruch auf individuelle Entfaltung. Dies hat die Geschichte gelehrt.

Diese Diskussion verdeutlichte die Notwendigkeit eines Erfahrungsaustausches. Daran sollten wir anknüpfen. Die BR-Aktiv-Messe- eine dafür sehr gute Plattform.